

Inhalt

Kapitel 1: Einleitung	13
Hinführung: Sexarbeit und Neoliberalisierung – <i>it's complicated</i>	13
Warum Verdrängung <i>matters</i> : Arbeitsbedingungen & normative Ordnungen der Stadt	14
Verkomplizierungen des Verdrängungsnarrativs I: <i>agency & new whorenormativity</i>	15
Komplikation II: das Andere legitimer Arbeit & die Persistenz von Fürsorgelogiken	18
Der Trailer zum Buch: Forschungsdesign & Ergebnisse	19
Die Unterscheidung „guter“ und „schlechter“ Prostitution in der neoliberalen Stadt	20
Neoliberale Marginalitätsregime: räumlich stabil, weil widersprüchlich	21
Stabilisierung in der 'durchgentrifizierten Stadt': <i>spatial & discursive fixes</i>	25
Konsequenzen für Theoretisierung und Politisierung neoliberaler Marginalitätsregime	28
Theoriestreit vs. Verdichtung multipler Kräfteverhältnisse in allen Sphären	29
Wenn <i>spatial fixes</i> keine Lösung sind, was ist das Problem? Marginalisierung & Ausbeutung	32
Wider den Raumfetisch der kritischen Geographie – <i>follow the causes not the spaces</i>	33
Aufbau des Buches	34
Kapitel 2: Stand der Forschung	36
Sexarbeit, Raum & Macht – oder warum soll kritische Stadtforschung Sexarbeit untersuchen?	37
Sexarbeit als Anzeiger normativer Ordnungen	37
Moralpolitik versus Pragmatismus	38

Stadt als Ebene der Marginalitätsproduktion	40
Das Ringen um Sexarbeit als Teil städtischer Ordnungen	41
Lokalpolitische Beeinflussung von Arbeitsbedingungen	43
Was die Stadtforschung bereits untersucht hat: vom <i>othering</i> zu seiner Problematisierung	44
Verortung der Prostitution in Gentrifizierungsgebieten	45
Zuspitzung der Konflikte durch Migration und rassistische Ausgrenzung	48
Auch gegenhegemoniale Trends und unintendierte Effekte untersuchen	51
Was die Politikforschung bereits untersucht hat: Sexmärkte, Regime & lokale Konflikte	52
Was Sexmärkte dem Neoliberalismus voraushaben	52
Anti-neoliberale Prostitutionsdiskurse	54
Neoliberalismus als Kampfbegriff in der Prostitutionsforschung	55
Prostitutionspolitiken erforschen: <i>framing</i> & Prostitutionsregime	57
Exkurs: Deutsche Prostitutionspolitik – Abschaffung, Kontrolle oder Normalisierung?	60
Reform Nr. 1: begrenzte Normalisierung durch das ProstG (2002) und IfSG (2001)	61
Reform Nr. 2: Kontrollfokus von ProstSchG und Menschenhandelsgesetzesreform (2017)	64
Prostitutionspolitik ist überbewertet	68
Wider die Essentialisierungen im Prostitutionsdiskurs!	70
Wie die Studie die Forschungslücken adressiert: Macht auch in Stille und Stabilität suchen	73
Kapitel 3: Methoden	75
Fallauswahl: jenseits der Punitivität	75
Methodentriangulation: Medienanalyse, Interviews & Beobachtung	76
Medienanalyse: Schwierigkeiten & Nachbesserungen	77
Expert*inneninterviews: vermachtetes, institutionalisiertes Wissen	78

Teilnehmende Beobachtung: beim Politikmachen zuschauen	79
Grenzen der Triangulation: keine systematische Analyse von Arbeitsbedingungen	80
Leerstellen aufarbeiten: Polizieren und lokale Migrationsregime	81
Einbettung – oder worauf sich Aussagen zum Prostitutionsdiskurs stützen	82
Kapitel 4: Theoretischer Rahmen	83
Neoliberalismus ein schlüpfriges Konzept	83
Theorienpluralität: Regulationsansatz, Gouvernamentalität, <i>assemblage</i>	84
Gemeinsamkeiten suchen, statt Pappkameraden-Debatten zu führen	84
Klare Abgrenzbarkeit versus Heterogenität, geteilte Wurzeln & gegenseitiger Einfluss	85
Gegenseitige Co-Produktion von Theorien durch Kritik	86
„Meine Theorie ist die einzig wahre“ – Kritiken des Kritikmodus	87
Gemeinsamkeiten kritischer Theorieperspektiven	89
Struktur als Prozess und das Subjekt: Verdichtung von Kräfteverhältnissen	90
Sprache versus Materie – zur Irrelevanz der Relevanzdebatten	92
<i>Agency</i> Einzelner versus kollektiver Protest	94
<i>Assemblage</i> – eine kritische Annäherung	96
Un-/Vereinbarkeiten kritischer Gesellschaftstheorien in der Neoliberalismusforschung	99
<i>Big-N</i> versus <i>small-n</i> : zwei Seiten derselben Medaille	99
Neoliberalisierung als Projekt der Umverteilung	103
Prostitutionsregime im Neoliberalismus	104
Regime als Stabilisatoren von Politiken	104
Regime als gesellschaftliche Formationen	105
Repräsentationsregime als Ergänzung	106

Kapitel 5: Fallstudie Kurfürstenstraße – repressiv-diskursives Konfliktmanagement	108
Der prostitutionspolitische Rahmen: Berlin, Stadt ohne Sperrgebietsverordnung	109
Der stadtentwicklungspolitische Rahmen: Versicherheitlichung & Quartiersmanagement	111
Die „Kurfürstenstraße“ im Überblick	113
Das Quartier und seine Historie	113
Charakterisierung der Sexarbeit im Gebiet	115
Entwicklung der lokalen Prostitutionsregime	117
Unterfall 1: Das Regime im Schöneberger Norden – Fürsorgelogiken trotz Neoliberalisierung	119
Sozial- und Gesundheitseinrichtungen: gut vernetzt & kooptiert	120
Polizieren ohne Sperrgebiet	122
Proteste und das Regieren des Protests	125
Stabilisierung der Geographien trotz Verdrängungsdebatten	130
Unterfall 2: Das Regime in Tiergarten-Süd – <i>revanchism meets laissez faire</i>	133
Repressives Polizieren am „Gefährlichen Ort“	134
Selektive Förderung von Akteur*innen durch das Quartiersmanagement	135
Zwischenfazit: Die neue <i>scale</i> auf der Quartiersebene ist nicht neutral.	139
Die Unterfälle <i>revisted</i> : die Regime wachsen angesichts zuspitzter Debatten zusammen	140
Partizipationsstrukturen mit Bias	140
Ein Bordell sorgt für Aufruhr	141
Rassistische Spaltungen der Sexarbeiter*innen	146
Fazit: Gebrochene Durchsetzung der Neoliberalisierung	148

Kapitel 6: Fallstudie Oranienburger Straße – Gewährenlassen & verhinderte <i>indoor</i>-Sexarbeit	150
Historische Entwicklung des Gebiets und der dortigen Sexarbeit	150
Restrukturierung des Viertels nach der Wende: Sanierung unter neoliberalen Vorzeichen	150
Kulturelle Gentrifizierung: Prostitution als Teil urbaner (Geschichts-)Mythen	151
Mythen dekonstruieren: historische Entwicklung der Prostitution im Gebiet	152
Regieren als <i>laissez faire</i>	156
Sozial- und Gesundheitseinrichtungen: nur begrenzt zuständig	156
Polizei: Menschenhandel im Fokus	157
Stadtplanung: gegen Gentrifizierung und daher gegen Bordelle	159
Anwohner*innen und Gewerbe: von Lärm und Geschichten guter Nachbar*innenschaft	162
Fazit: Sexarbeit als urbane Kulisse der Aufwertung	166
Kapitel 7: Fallstudie St. Georg – rigide Kontrolle im Sperrgebiet	168
Hamburger Tradition der Prostitutionspolitik: Liberalismus bei starker räumlicher Kontrolle	168
Die rechtliche Regulierung von Prostitution in Hamburg	169
Stadtentwicklung in St. Georg: zwischen Marginalität und Gentrifizierung	170
Geschichte der Stadtentwicklung im Bahnhofsviertel	171
Frühe Gentrifizierung: Verschiebungen im Umgang mit sexueller Abweichung	171
Ökonomisierung der Stadtentwicklung	173
Frühe Umkämpftheit der Gentrifizierung	174
Drogen als Thema der Stadtentwicklung	175
Sexarbeit im Sperrgebiet	178
Charakterisierung des Sexgewerbes im Gebiet	178

Repressives Polizieren und seine Verschärfung ab Mitte der 2000er Jahre	180
Gentrifizierung als Treiber der Repression	182
Effekte ökonomischer Rationalitäten in der Stadtentwicklungspolitik	185
Neue Rationalitäten, neue Aushandlungsforen	186
Ein weiterer Faktor kommt hinzu: neue Migrationsprozesse	190
Fazit: Revanchismus im Sperrgebiet	191
Kapitel 8: Das Regieren von Sexarbeit in St. Pauli – Image & Markt	193
Entwicklung der räumlichen Ordnungen des Rotlichtviertels	193
Historische Konzentration des Gewerbes	193
Von „Krisen“-Gesprächen zur Aufwertung der Tourismusdestination	195
Privatwirtschaftliche Aufwertung und städtische Förderung	197
Gentrifizierung und ihre Umkämpftheit	198
Legitimierung der Aufwertungscoalition mit Rotlichttraditionen	200
Umkämpfte Deutungen in der Wissenschaft	201
Gentrifizierung und Sexgewerbe	202
Begrenzte Verdrängung	202
Einbeziehung des Sexgewerbes in die Aufwertungsdiskurse	204
Einbeziehung des Sexgewerbes in das Stadtmarketing und seine Professionalisierung	209
Das Regieren der Arbeitsbeziehungen im Vergnügungsviertel	211
Charakterisierung des Sexgewerbes	212
Arbeitsbedingungen als Leerstelle im Diskurs – dank Verdrängung von Migrant*innen	212
Polizieren des Kiezes: enger Fokus auf Strafrecht & Marktmechanismen	215
Fazit: Kontrollierte Sexarbeit als Teil der Touristifizierung	221

Kapitel 9: Vertiefungen anhand des Falls Frankfurt: vom räumlichen zum sozialen Ausschluss	223
Fokus EU-Migrant*innen: vom Armutsmigrationsdiskurs zum Wohlfahrtsstaatsausschluss	225
Aushandlungen der Raumnutzungen	230
Tradition der Konzentration und die Einhausung von Marginalität	231
Begrenzte Vereinnahmung „guter“ Prostitution im Rahmen der Aufwertung	235
Verdrängung migrantischer Prostitution und Verunsichtbarung der Drogenszene	237
Fokus auf Sichtbarkeitspolitiken im Stadtentwicklungsdiskurs	243
Städtischer Sozialprotektionismus	245
Prekäre Arbeit als Armutsprostitution diskutiert	245
Ringens um „Armutsmigration“ – oder die umkämpfte Produktion migrantischer Armut	249
Prekaritätsursachen in den Diskursen über Arbeitsmigration und migrantische Sexarbeit	259
Fazit: vom Ringen um Sichtbarkeit, zum Schweigen über inverse Städtekonkurrenz	265
 Kapitel 10: Fazit	 267
Verunsichtbarung marginalisierter Sexarbeitsformen	267
Elemente räumlicher Stabilisierung	268
Gute versus schlechte Prostitution	269
Thematisierung von Arbeitsbedingungen und Prekarisierung	270
Theoretische Reorientierungen	272
Was künftigen Arbeiten vorbehalten bleibt	273
Gewaltursachen systematisch bekämpfen, statt den Kopf zu verlieren	274
Mit Marginalisierten gegen Marginalisierungsprozesse?	276

Danksagung	281
Anhang	282
Liste geführter Interviews	282
Literatur	286